

AUSGABE 1 - MÄRZ 2012

NEU



Pferdchen.org

Das Monatsmagazin

für Pferdefreunde und Reitsportbegeisterte

jeden Monat neu - kostenlos zum Download auf www.pferdchen.org



Schwerpunkt:

Vorbereitung auf die Weidesaison

HERZLICH WILLKOMMEN

Ich freue mich, Ihnen die erste Ausgabe unseres neuen Pferdchen.org Monatsmagazins zu präsentieren. Wir haben lange über die Einführung eines klassischen Newsletters nachgedacht, uns letztlich dann aber doch für ein Download-Magazin entschieden.

Aus meinem privaten wie beruflichen Alltag kenne ich die Flut der täglich eingehenden Emails nur allzu gut. Newsletter verschiedenster Anbieter buhlen um mein Interesse und meine Zeit. Der Blick auf die wesentlichen Emails des Tages wird mir dadurch ziemlich erschwert, weshalb viele der Mails (auch wenn ich den Newsletter irgendwann einmal freiwillig abonniert habe) landen ungelesen im virtuellen Papierkorb. Hinzukommt, dass viele Newsletter nur sehr unregelmäßig oder aber viel zu häufig erscheinen, so dass ich mich entweder kaum daran gewöhnen kann oder dass es schon fast richtig lästig wird.

Beim Pferdchen.org Monatsmagazin treffen Sie jeden Monat aufs Neue ganz bewusst Ihre Wahl, wenn Sie sich zum kostenlosen Download der aktuellen Ausgabe entschließen. Dafür brauchen Sie sich nicht einmal anzumelden.

Mit unserem Erstling legen wir einen wichtigen Grundstein, worauf wir in Zukunft mehr und mehr aufbauen werden. Das Monatsmagazin wird sich - ähnlich wie unser Internetportal - kontinuierlich weiterentwickeln und wachsen.



Freuen Sie sich in jeder Ausgabe auf ein Schwerpunktthema - dieses Mal informieren wir zur anstehenden Weidesaison. Daneben finden Sie einige Rubriken, die Sie auch zukünftig wieder im Magazin finden werden. Darunter unsere von der Website bekannten TV-Tipps, die Sie sich so jetzt auch bequem ausdrucken und neben den Fernseher legen können.

Ich wünsche Ihnen nun eine angenehme Lektüre, herzliche Grüße

Ihre Bianca Hilge
 Chefredakteurin und
 Betreiberin von www.pferdchen.org

INHALT	▪ Schwerpunkt				
	Vorbereitung auf die Weidesaison				
	- Einleitung		3		
	- Jahresplaner		4		
	- Details Weidepflege		5-7		
	- Anweiden		8		
	- Pferdeherde		9		
	▪ Gastartikel				
	Paddockhaltung		10-11		
	▪ Monatsmagazin				
	Sie sind gefragt		13		
	▪ Rubriken				
	Editorial				2
	Fotos des Monats				13
Briefkasten				13	
Pferdequiz				13	
Rätselecke				14	
Veranstaltungen				14	
TV-Tipps				15-16	
Auflösungen				22	
Impressum				22	
Mai Vorschau				22	
▪ Pferdchen4Kids					
Pferdewitze				18	
Pferdemärchen				19	
Ausmalbilder				20-21	



VORBEREITUNG AUF DIE

WEIDESAISON

Bald starten wir in die Weidesaison 2012 - Grund genug, die verfügbaren Weideflächen jetzt noch einmal bei einer Begehung ganz genau in Augenschein zu nehmen.

Wenn Sie über mehrere Weiden für Ihre Pferde verfügen, legen Sie sich vor der Begutachtung der Flächen am besten Listen an, auf denen Sie den „Namen“ der Weide notieren und festhalten, welche Maßnahmen wo erforderlich sind.

Aufwuchs der Weide

Bewerten Sie die Höhe des Aufwuchses und schauen Sie sich genau an, was auf und neben der Weide wächst. Haben sich eventuell Giftpflanzen breit gemacht, die unbedingt vor der Weidesaison entfernt werden sollten?

Einfriedung der Weide

Gehen Sie die Einfriedung der Weideflächen komplett ab. Wie ist der allgemeine Zustand von Zaunpfosten, Querlatten und Eckkonstruktionen zu bewerten? Sitzen alle Pfosten noch fest im Boden? Sind die Weidetore leichtgängig und unbeschädigt?

Bei Elektrozäunen sollten Sie die Spannung von Elektrobändern, Elektroseilen oder Stahldrähten prüfen. Dabei führen Sie auch gleichzeitig den notwendigen Funktionstest Ihres Weidezaungerätes durch.

Wenn Sie auf Ihrer Weide Federstahlstäbe und Elektrobänder zur temporären Unterteilung der Weideflächen einsetzen, sollten Sie auch diese genau begutachten. Ist noch alles in

ausreichender Menge vorhanden und brauchbar? Falls nicht, sollten Sie das notwendige Material rechtzeitig beschaffen und unbrauchbare gewordene Federstahlstäbe oder zu stark abgenutztes Elektrobänder ersetzen.



Einrichtungen auf der Weide

Kontrollieren Sie Offenställe, Schutzhütten und Unterstände auf Reparaturbedarf. Sind die Dächer noch dicht, die Wände und Stützen frei von Beschädigungen und Verwitterungserscheinungen? Wie ist es um die Böden bestellt? Befinden sich Tränken und evtl. vorhandene Futterraufen in ordnungsgemäßem, funktionsfähigem Zustand?

JAHRESPLANER WEIDEPFLEGE

Monat	Zu erledigen
Januar	<ul style="list-style-type: none"> • Schneiden von Bäumen und Hecken
Februar	<ul style="list-style-type: none"> • Abschleppen / Striegeln der Weiden <i>Achten Sie darauf, dass die Bodenverhältnisse dazu "trocken" sein müssen, Verletzungen der Grasnarbe sind unbedingt zu vermeiden.</i> • Düngen mit Kalk oder Kompost (sofern nicht bereits im Herbst durchgeführt)
März	<ul style="list-style-type: none"> • Entnahme von Bodenproben (alle 2 bis 3 Jahre) <i>Sprechen Sie Details im Vorfeld mit Ihrem Analyse-Institut durch.</i> • Anpflanzen von Bäumen oder Hecken <i>Wählen Sie die neuen Gehölze passend zum Standort aus, informieren Sie sich vorab über Giftpflanzen und lassen Sie sich beraten, falls Sie hier keine ausreichende Kenntnis besitzen.</i> • Entfernen von Unkraut <i>Achten Sie auf eine tiefgründige Beseitigung, insbesondere bei Sauerampfer-Vorkommen auf Ihrer Weide.</i> • Kontrollieren und Instandsetzen der Wasserversorgung <i>Prüfen Sie Tränkebecken, Leitungen und Pumpen auf ihre Funktionstüchtigkeit und nehmen Sie ggf. Neuinstallationen vor, wenn notwendig.</i>
April	<ul style="list-style-type: none"> • Beseitigen von Unrat <i>Wenn sich Weiden in der Nähe von Verkehrswegen befinden, kommt es nicht selten zu Verunreinigungen der Flächen durch weggeworfenen Müll. Entfernen Sie alles von der Weide und von angrenzenden Bereichen, was dort nicht hingehört.</i> • Neusäen • Nachsäen <i>Für das Nachsäen empfiehlt sich für Pferde besonders das Knäuelgras / Knaulgras (reich an Rohfaser), das Sie per Hand (Breitsaat) ausbringen können.</i> • Düngen <i>Das Düngen der Weide sollte aufgrund der Analysewerte, die anhand der Bodenprobe im März ermittelt wurden, erfolgen.</i> • Walzen / Abschleppen <i>Berücksichtigen Sie hierbei die Bodenverhältnisse: Der Boden sollte zum Walzen trocken und gut befahrbar sein.</i> • Bauen von Zäunen <i>Wenn Sie neue Weideflächen herstellen, kümmern Sie erst um die Einsaat und dann erst um die Einzäunung.</i> • Prüfen von Zäunen und Toren
Mai	<ul style="list-style-type: none"> • Anweiden
Juni	<ul style="list-style-type: none"> • Mähen / Ernten
Juli	<ul style="list-style-type: none"> • Nachdüngen
August	<ul style="list-style-type: none"> • Nachsäen oder Neuanlegen <i>Denken Sie daran, die Flächen feucht zu halten und bei Trockenheit zu beregnen, damit die Saat auch keimen kann.</i>
September	<ul style="list-style-type: none"> • Nachmähen
Oktober	<ul style="list-style-type: none"> • Düngen mit Kompost oder Phosphatdünger
November	<ul style="list-style-type: none"> • Düngen mit Kalk
Dezember	<ul style="list-style-type: none"> • Reinigen von Drainagen / Gräben / Vorflutern

DETAILS ZUR WEIDEPFLEGE

SO PFLEGEN SIE IHRE WEIDEFLÄCHEN OPTIMAL - BESTE VORBEREITUNG FÜR DIE NEUE SAISON

Da die Weide den Pferden nicht nur ausreichend Gelegenheit zur Bewegung geben, sondern die Tiere außerdem noch mit einem sättigenden, schmackhaften, nährstoffreichen und bekömmlichen Futter versorgen soll, ist die richtige Pflege der Weideflächen sehr wichtig. Durch eine gezielte Weidepflege sollen eine geschlossene Grasnarbe und das Gleichgewicht des Pflanzenbestandes auf der Weide, der etwa zu zwei Dritteln aus Gräsern und zu einem Drittel aus kleeartigen Pflanzen und Kräutern bestehen sollte, erhalten werden.

Eine fortwährende Nutzung ohne Erholungsphasen der Weideflächen in der Vegetationszeit (April bis November) steht den oben genannten Zielen der Weidepflege entgegen. Zur Weidepflege gehört deshalb neben den nachfolgend genannten Maßnahmen auch eine sinnvolle Weideführung, die regelmäßige Regenerationsperioden für die einzelnen Weideflächen oder -abschnitte vorsieht.

Im Winter leidet die Weide zwar in der Regel nicht mehr unter der Nutzung durch die Pferde, aber viele Niederschläge und Temperaturen unter dem Gefrierpunkt setzen ihr arg zu. In der Folge zeigen sich Matsch, braune Stoppelflächen und Schäden in der Grasnarbe. Greift man hier nicht ein und kümmert sich um die Wiederherstellung einer gesunden Weidefläche mit intakter geschlossener Grasnarbe, werden sich bald unerwünschte Pflanzen in den braunen Lücken breitmachen, sich weiter auf der Weide verteilen und mehr und mehr die erwünschten Grünpflanzen verdrängen.

Vor Beginn der Weidesaison fallen deshalb besonders viele Pflegeaufgaben an, die wir Ihnen nachfolgend genauer erläutern.

Beseitigung von Staunässe

Im Winter oder zeitigen Frühjahr sollten Gräben, Vorfluter und Drainagen kontrolliert und gereinigt werden. Dazu gehört unter anderem das Mähen von Böschungen. Es geht

hierbei darum, evtl. vorhandene Staunässe zu beseitigen, weil nasse Böden grundsätzlich kälter sind, was das Wachstum auf der Weide zeitlich verzögert.

Walzen, Abschleppen und Striegeln

Sobald die Böden genügend abgetrocknet sind, sollte das Walzen, Abschleppen und/oder Striegeln der Weiden durchgeführt werden. Insbesondere bei Weideflächen mit feuchten, leichten und moorigen Böden ist das Walzen ratsam, da hier häufig unerwünschte Auflockerungen als Folge des Frost vorliegen. Der Druck der Walze, der lediglich bei niedriger Fahrgeschwindigkeit ausreichend ist, führt dazu, dass die Wurzeln der Pflanzen wieder Verbindung zur Wasserführung in den tieferen Schichten des Bodens bekommen. Gleichzeitig wirkt sich das Walzen förderlich auf das Wachstum der Untergräser, die Bestockung (Halmverzweigung bei Gräsern) und die Narbendichte aus. Der passende Zeitpunkt für das Walzen ist etwa zwei bis drei Wochen vor Vegetationsbeginn.

Das Abschleppen der Weiden wird im Anschluss an das Walzen durchgeführt. Dazu werden üblicherweise Traktoren und Weideschleppen aus Eisen eingesetzt. Alternativ eignen sich jedoch auch aufgeschnittene Trecker- oder LKW-Reifen, die zum Schleppen ineinandergehängt werden. (Unbedingt darauf achten, dass die verwendete Schleppe keine Schäden in der Grasnarbe verursacht!) Beim Abschleppen der Weide werden Maulwurfshügel geebnet und Verfilzungen in der Grasnarbe vorgebeugt.

Der Wiesenstriegel wird hinter den Traktor gehängt. Er verfügt über Stahlzinken, die den Boden durchkämmen. Bei diesem Durchkämmen werden abgestorbene Pflanzen, Moose und kleinere Unkräuter entfernt und der Boden belüftet, was das Graswachstum anregt. Einige Wiesenstriegel sind zudem so ausgestattet, dass gleichzeitig die Nachsaat in den Boden eingebracht werden kann.



Wiesen, die zur Heugewinnung für die Pferde genutzt werden, brauchen genauso wie die Weideflächen eine gute und umfassende Pflege.

Was gibt der Boden her? Was fehlt ihm?

Wie es um die Zusammensetzung des Bodens bestellt ist, lässt sich nur durch eine Bodenanalyse genau herausfinden. Aus diesem Grund sollte im Idealfall alle zwei bis drei Jahre eine Bodenprobe auf der Weide genommen und an ein Analyseinstitut zur Untersuchung gesendet werden. Wie die Bodenprobe zu entnehmen ist, klären Sie am besten im Vorfeld mit dem Institut ab.

Die Ergebnisse der Bodenanalyse geben darüber Aufschluss, welche Düngung erforderlich und sinnvoll ist.

Weideflächen düngen

Zur Düngung der Weide stehen verschiedene Mineraldünger zur Verfügung: Kali, Magnesium, Kalkstickstoff und Phosphate.

Welches Düngemittel eingesetzt wird, sollte von der Bodenanalyse abhängen (s. o.). Wer seine Weidefläche einfach auf „gut Glück“ oder „nach Gefühl“ mit einem x-beliebigen Dünger versieht, der nimmt das Risiko in Kauf, dass der Boden eine zu große oder zu geringe Menge bestimmter Nährstoffe aufweist, was sich gleichsam negativ auf die Grünpflanzen und damit auf die Nahrung der Pferde auswirkt. Wenn die Weide entsprechend der Analysewerte jedoch bedarfsgerecht gedüngt - also mit Nährstoffen versorgt wird, begünstigt dieses das Wachstum der Nutzgräser.

Weide mit Kalkstickstoff düngen

Der ideale Zeitpunkt für eine Düngung der Weide mit Kalkstickstoff ist das Frühjahr.

Neben dem eigentlichen Düngeeffekt wirkt Kalkstickstoff auch gegen unerwünschte Kräuter auf der Weide, indem er diese verätzt oder durch die von ihm verursachte pH-Wert-Erhöhung des Bodens verdrängt.

Kalkstickstoff wirkt zudem gegen Weideparasiten (Würmer - Eier und Larven), da bei seiner Zersetzung das Kontaktgift Cyanamid entsteht.

Bevor die Pferde nach dem Kalken (wieder) auf die Weide dürfen, sollten zwei bis drei Wochen vergangen sein. Diesen Zeitraum benötigt der Kalkstickstoff zu seiner vollständigen Zersetzung. Zusätzlich sollte es wenigstens einmal kräftig geregnet haben. Durch das Wasser wird das Cyanamid schneller abgebaut.

Stark beanspruchte Flächen nachsäen

Extrem strapazierte Weiden - vor allem, wenn sie im Spätherbst oder sogar während des gesamten Winters noch als Auslauflächen für die Pferde genutzt wurden, machen Nachsäen erforderlich. Das Nachsäen sollte erst erfolgen, wenn mit Sicherheit kein Bodenfrost mehr zu erwarten ist. Um die Flächen optimal für die Nachsaat vorzubereiten, sollte der Boden nach dem Einebenen leicht geeeggt werden. Bei leichten Böden empfiehlt es sich, diese nach Aufbringen des Saatgutes noch einmal zu walzen.

Nachsäen macht nur Sinn, wenn die Weidefläche noch zu mindestens 50% mit gewünschten Nutzgräsern bewachsen ist. Andernfalls hilft dauerhaft nur noch eine vollständige Neuansaat.

Fortsetzung auf Seite 7

Welche Gräser eignen sich für Pferdeweiden und welche nicht?

Viele der Grassorten, die heutzutage für Weiden angeboten werden, sind in erster Linie auf die Ernährung von Rindern ausgelegt. Für Pferde weisen diese Gräser einen zu hohen Gehalt an Eiweiß auf.

Empfehlenswerte Gräser für Pferdeweiden:

- Knäuelgras / Knaulgras
ist eiweißarm und hat niedrigen Fruktangehalt, dafür reich an Rohfaser. Schnellwüchsiges Obergras, das sich auch für rehegefährdete Pferde eignet und ideal für Dauerbeweidung ist.
- Rotschwengel
hat ebenfalls einen niedrigen Fruktangehalt, ist anpassungsfähig und stellt nur geringe Ansprüche an den Boden.

Weitere geeignete Gräser für Pferde mit niedrigem und mittlerem Fruktangehalt:

- Wiesen-Lieschgras
ist ein weniger robustes, wetterhartes Weide- und Wiesengras, das Pferden sehr gut schmeckt. Das Wiesen-Lieschgras bringt viele Nährstoffe und Geschmack ins Heu.
- Honiggras
ist ein ausdauerndes Obergras mit hohem Rohfasergehalt. Pferde fressen am liebsten junges Honiggras, ältere Pflanzen werden hingegen meist stengelgelassen.

Einige für Pferde mehr oder weniger ungeeignete Gräser mit hohem Fruktangehalt:

- Deutsches Weidelgras
- Wiesenrispe
- Wiesenschwengel

Zusätzlich zu den Gräsern können auch noch geeignete Kräuter mit auf der Pferdeweide gesät werden. Empfehlenswert sind hierbei einheimische und für den Standort typische Kräuter wie beispielsweise Spitzwegerich, Wilde Möhre, Kümmel, Schafgarbe oder Gemeiner Fenchel.

Wann beginnt die Vegetationszeit?

Man sagt, dass die Vegetation einsetzt, wenn das Temperaturmittel bei 5°C liegt.

Wann beginnt die Weidesaison? Wann kann angeweidet werden?

In Abhängigkeit vom Klima und der Lage erfolgt der Weideaustrieb in der Regel in der Zeit von Mitte / Ende April bis Anfang Mai.

Es ist allerdings empfehlenswert solange zu warten bis das Gras eine Höhe von mindestens 10 bis 15cm erreicht hat. Auf diese Weise lässt sich die Grasnarbe schonen. Außerdem ist sehr junges Gras sehr eiweißreich und arm an Rohfasern, was die Gesundheit des Pferdes beeinträchtigen kann. (siehe dazu auch Artikel: Richtig Anweiden).

Weitere Maßnahmen der Weidepflege:

Reinigung der Weide

Nach Möglichkeit sollte die Weidefläche während der gesamten Weideperiode täglich vom Kot der Pferde gesäubert werden. Damit der Kot nicht weiter auf der Weide verteilt und sich damit eventuell vorhandene Parasiten weiter im Wurzelbereich der Gräser verbreiten. Pferde lehnen es zudem kategorisch ab, dort zu fressen, wo sie erst kürzlich etwas fallengelassen haben, was ein weiterer wichtiger Grund zur regelmäßigen Beseitigung der Pferdeäpfel von der Weide ist.

Regelmäßige Kontrolle der Zäune

Vor „Inbetriebnahme“ der Weide am Anfang der Saison und immer wieder zwischendurch sollten alle Zäune auf ihre Sicherheit kontrolliert werden.

Prüfen Sie bei Elektrozäunen die Spannung mit einem Spannungsmesser: Damit Hüttsicherheit gegeben ist, muss der Zaun mindestens eine Spannung von 2.000 Volt aufweisen.

Befreien Sie die Strom führenden Teile ab und an von hoch gewachsenen Pflanzen, damit der Strom ungehindert fließen kann.

RICHTIG ANWEIDEN

Unsere Pferde fiebern dem Beginn der neuen Weidesaison mindestens genauso begierig wie wir entgegen: Endlich wieder frisches, saftiges Grün! - Damit das Pferd keine gesundheitlichen Probleme bekommt, wenn es wieder auf die Weide geht, sollte einiges vor und beim Anweiden beachtet werden.

Rechtzeitig Wurmkur verabreichen

Eine bis zwei Wochen vor dem Weideaustrieb sollten alle Pferde einer Herde noch einmal entwurmt werden. Starker Wurmbefall in Verbindung mit dem Anweiden kann Koliken zur Folge haben oder diese fördern! Deshalb unbedingt rechtzeitig an die Gabe einer geeigneten Wurmkur denken. - Welches Präparat am besten geeignet ist, weiß Ihr Tierarzt.

Schonende Futterumstellung

Pferde haben ein sehr sensibles Verdauungssystem. Der Wechsel vom trockenen Heu, das reich an Rohfaser und eher eiweißarm ist, auf frisches, saftiges (wasserreiches) Grünfutter (Gräser, Kräuter, Leguminosen), das arm an Rohfaser und extrem eiweißreich ist, muss deshalb sehr langsam und schonend erfolgen. Eine zu schnelle und abrupte Futterumstellung stört die Verdauung des Pferdes massiv, kann zu Krankheiten und im äußersten Fall zum Tod des Tieres führen. Angelaufene Beine, schwere Blähungen, Durchfall, Kolik und Hufrehe drohen.

Um die Pferde vor unnötigen Leiden und Krankheiten zu schützen, sollte es sich wieder langsam an das saftige Grünfutter gewöhnen können. Dazu kann beispielsweise frisch geschnittenes Grünfutter in kleinen Portionen gefüttert werden. (Achtung: Kein Rasenmäherschnitt für Pferde!!) Das Schnittgrün sollte frisch sein und nicht übermäßig lange gelagert (ideal ist eine Verfütterung am Tag des Schneidens) werden. Beachten Sie, dass welches Grünfutter schwere Koliken beim Pferd verursachen kann.

Wollen Sie auf die Gabe von Schnittgrün zur Gewöhnung verzichten und direkt an Ort und Stelle mit dem Anweiden beginnen, sollten

Sie die Weidezeit zunächst stark begrenzen. 15 Minuten reichen für den Anfang vollkommen aus. Beobachten Sie Ihr Pferd und seinen gesundheitlichen Zustand fortwährend und erhöhen Sie die Weidezeit nach und nach auf eine Stunde.

Raufutter nicht vergessen

Verzichten Sie während des Anweidens nicht auf eine ausreichende Gabe von Heu, Heulage und Stroh, um das Pferd ausreichend mit Rohfaser zu versorgen.

Es empfiehlt sich, das Pferd vor dem Weidegang mit Heu zu füttern, damit der „erste Hunger“ weg ist und der Pferdemagen eine Grundfüllung hat. So beugen Sie einem zu gierigen Fressen und einer zu hohen Futteraufnahme auf der Weide vor.

Wenn Sie Ihr Pferd auch noch mit Kraftfutter füttern, sollten Sie ihm die Hauptration erst am Abend geben. Erhält das Pferd morgens größere Mengen Kraftfutter und kommt dann auf die Weide, kann dieses schneller zu Koliken führen - insbesondere bei anfälligeren Pferden.

Ein Muss auf der Weide: Salzleckstein

Gesunde Pferde finden im Gras in der Regel alle Vitamine vor, die sie benötigen. Allerdings ist die Mineralstoffversorgung auf der Weide nicht sichergestellt. Der Gehalt an Natrium ist im Weidegras allgemein sehr niedrig, weshalb den Pferden auf jeder Weide ein Salzleckstein zur Verfügung stehen sollte.

Auch an Fellwechsel denken

Bedenken Sie jetzt auch, dass sich Ihr Pferd im Fellwechsel befindet. Während dieser Zeit braucht es generell mehr Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente. Dieses sollten Sie in der Fütterung berücksichtigen. Stimmen Sie sich ggf. mit Ihrem Tierarzt oder kompetenten Futtermittelhändler ab, um die optimale Versorgung Ihres Pferdes sicherzustellen.

ZUSAMMENSTELLUNG VON PFERDEHERDEN



Pferde sind - wie mittlerweile allseits bekannt - Herdentiere und als solche, wünschen sie sich Artgenossen auf der Weide. Allerdings ist es wie bei allen Individuen so, dass nicht jedes Pferd mit jedem Pferd „kann“.

Wenn Sie bei der Zusammenstellung einer Pferdeherde, jedoch einige Aspekte berücksichtigen, sollte einem arttypischen friedlichen Gruppenleben für alle Herdenmitglieder nichts im Wege stehen. Alle Risiken können Sie auch bei der gewissenhaftesten Entscheidung nicht ausschalten, da es immer wieder zur Klärung der Rangordnung zu kleineren und größeren Auseinandersetzungen innerhalb der Herde kommen kann.

Welche Konstellationen sind denkbar?

Pferdeherde - fast wie in der freien Natur

Ein Wallach lebt im „Familienverband“ mit mehreren Stuten, die auch fohlenführend sein können.

Wird eine Herde in Form eines wie oben dargestellten Familienverbandes zusammengestellt, ist es in der Regel so, dass der Wallach in die Rolle des Hengstes schlüpft. Er hält Wache über seine Herde und wirbt während der Rosse um die Stuten.

In einer derartigen Herde können alle Pferde ihr angeborenes natürliches Verhalten vollkommen ausleben. Fohlen, die in solchen Gemeinschaften heranwachsen, profitieren in hohem Maße davon: Sie können ein gesundes Sozialverhalten ausbilden und viel von den älteren Pferden lernen.

Reine Stutenherden

Reine Wallachherden

Hierbei besteht die Herde entweder nur aus Stuten oder nur aus Wallachen.

In der Praxis sind derartige Pferdeherden häufig anzutreffen. Wie groß der Zusammenhalt zwischen den einzelnen Herdenmitgliedern ausfällt, hängt von den gegenseitigen Sympathien der Pferde ab. Bei reinen Stuten-

oder Wallachherden sollte die Weidefläche großzügig bemessen sein, damit sich die Tiere gut ausweichen können und sich so das Verletzungsrisiko reduziert.

Da Wallache in der Gruppe oft vermehrt zu spielerischen Auseinandersetzungen neigen, kann es vorkommen, dass sich ein eher ängstlicher und zurückhaltener Artgenosse etwas unwohl in seiner Gesellschaft fühlt.

Pferdeherde - bunt gemischt

Herde aus mehreren Wallachen und Stuten.

Diese Konstellation ist nicht zu empfehlen, da es hier nicht selten zu erbitterten Kämpfen zwischen ranghöheren Wallachen um die Stuten kommt. - Funktionieren kann eine derartige Herde, wenn die Weideflächen extrem groß ausfallen, so dass sich die Pferde sehr leicht aus dem Weg gehen können und sich die einzelnen Tiere bereits seit langer Zeit sehr gut kennen. Meistens ist bei derartigen Pferdeherden zu beobachten, dass sich die Gruppe in mehrere Unterverbände aufsplittet.

Welche Größe sollte eine Herde haben?

Generell gibt es kaum eine Größenbeschränkung für eine Pferdeherde nach oben hin, so lange die Weidefläche ausreichend Platz bietet. Wenn Sie eine kleine Pferdeherde zusammenstellen wollen, sollten Sie dabei auf eine gerade Anzahl von Pferden achten, damit sich Paare bilden können, was bei kleineren Pferdegruppen die Regel ist. Bei kleinen Herden mit einer ungeraden Zahl an Mitgliedern, bleiben einzelne Tiere „über“, was diese Pferde sehr unglücklich machen kann.

PADDOCKHALTUNG

von Andrea Köhne, Pferdepsychologin (ATN)

So schön das Bild einer zufriedenen grasenden Pferdeherde auf einer saftiggrünen Weide ist - es gibt leider auch Schattenseiten: Viele Pferde, darunter oft die sogenannten Robustrassen, vertragen unsere hochgezüchteten Leistungsgräser nicht. Ganz davon abgesehen, dass sie meistens zuviel an Gewicht zulegen, erkranken sie beispielsweise an Hufrehe.

In diesem Artikel möchte ich eine Haltungsmöglichkeit für Pferde ansprechen, die nicht mehr (oder nur noch begrenzt) auf die Wiese dürfen. Die wohl beste Alternative ist die Paddockhaltung mit einem gut durchdachten Offenstall, wo die Pferde in optimal gewählten, kleinen Herden zusammenleben.

Bedürfnisse der Pferde

Um Pferden ein möglichst artgerechtes Leben bieten zu können, sollte man sich einmal die Grundbedürfnisse dieser Tiere anschauen, die sie auch nach jahrtausendelanger Domestizierung behalten haben: es sind soziale Lauftiere, die aus der Steppe stammen, ihr Verdauungssystem ist auf Dauerfressen von kargem Futter ausgelegt. Betrachtet man diese Grundbedürfnisse, kann man daraus schon die meisten Anforderungen an die Haltung ableiten: auch Hauspferde benötigen Sozialpartner, viel Bewegung, Sonnenlicht, karges Futter / Wasser (am besten rund um die Uhr) und natürlich auch Ruheplätze, wo sie ungestört schlafen/relaxen können.

Sonderfall: Rehepferd

Hat man allerdings ein Rehepferd, wird es aber spätestens beim Dauerfressen und beim Auslauf schwierig - denn 24 Stunden Weide ist tabu, oft sogar nicht einmal stundenweise. Um diesen Pferden trotzdem weitgehend gerecht zu werden, gibt es viele Möglichkeiten, den Paddock so zu gestalten, dass die Bedürfnisse der Pferde abgedeckt sind. Die Größe des Auslaufs sollte an die Pferdeanzahl angepasst sein, aber natürlich gilt, je mehr Platz, desto besser.

Verschiedene Bereiche im Paddock sorgen für Bewegung und Abwechslung

Um dem Laufverhalten der Tiere entgegen zu kommen, sollte man Bewegungsanreize schaffen. - Hierzu unterteilt man den Paddock in verschiedene Bereiche:

- Fressbereich
- Tränkestelle
- Liegebereich
- Salzleckstein
- Scheuermöglichkeit
- Wälzplatz

Entfernungen zwischen den Bereichen

Die einzelnen Bereiche sollten geschickt voneinander entfernt platziert werden, dass die Pferde immer den möglichst längsten Weg zurücklegen müssen - z. B. könnte die Tränkestelle in ziemlicher Entfernung zum Fressbereich untergebracht sein. Besonders vorteilhaft ist es, wenn man dies als eine Art Rundlauf gestaltet.

Liegebereich und Einstreu

Der Liegebereich muss an drei Seiten geschlossen und überdacht sein, außerdem sollte er einen weichen Untergrund haben, der die Pferde zum Ausruhen animiert. Da man bei Rehepferden oft auf Stroh verzichten muss, kann man hier Sägespäne und/oder dicke Gummimatten verwenden.

Beschäftigungsanreize bieten

Zusätzliche Beschäftigungsreize kann man auch durch diverse Spielzeuge schaffen, die man im Fachhandel erhält. Von den angebotenen Lecksteinen mit Geschmack, die man aufhängen kann, rate ich allerdings ab, sie enthalten zuviel Zucker. Ein geschickt aufgehängter, statt festplatzierter „normaler“ Leckstein tut es genauso gut.

Fortsetzung auf Seite 11

Zweige von geeigneten Bäumen (Birke, Obstbäume...), die entweder lose im Auslauf verteilt werden oder auch befestigt werden können (z. B. an der Stallwand), bieten ebenfalls Abwechslung. Eine tolle Idee ist es, im Sommer Bäume mit Blattgrün zu fällen - im Dunkeln getrocknet, sind sie im Winter ein Leckerbissen!

Boden im Paddock

Die Bodenbeschaffenheit des Paddocks ist ein bücherfüllendes Thema, an dieser Stelle sei nur soviel gesagt, dass man besser etwas tiefer in die Tasche greifen sollte, um die Fläche ordentlich zu befestigen, beispielsweise mit Paddockmatten. Der Auslauf sollte matschfrei sein, schön ist es, wenn man verschiedene Bodenbeläge, wie Kiesel, Sand, oder auch gepflasterte Stellen hat. Durch die unterschiedlichen Materialien gibt man den Pferdehufen einen guten Wachstumsanreiz.

Futter und Wasser

Normalerweise ist es artgerecht, den Tieren 24 Stunden täglich Heu anzubieten, was leider aufgrund der Gesunderhaltung leider nicht möglich ist. Daher hat es sich bewährt, auf die Pferde abgestimmte Heuportionen mehrmals täglich in engmaschigen Heunetzen anzubieten. Die Fresszeiten erhöhen sich dadurch erheblich, die Tiere sind länger mit der Nahrungsaufnahme beschäftigt, außerdem kommt das Herauszipfen der einzelnen Halme dem Fressverhalten eines Steppentieres sehr nah. Eventuell kann man noch gutes Futterstroh untermischen, oder auch mal die ein oder andere Möhre im Heunetz verstecken(immer nur in physiologisch

unbedenklichen Mengen). Frisches Trinkwasser sollte immer zur Verfügung stehen.

Plus an Gesundheit durch fördernde und fordernde Bewegung

Abschließend bleibt noch zu sagen, dass der Besitzer sein Pferd angemessen und auch ansprechend bewegen sollte, sei es durch Reiten, Spaziergänge, Bodenarbeit, Fahren oder auch Zirkuslektionen. Besprechen Sie mit Ihrem Tierarzt und Ihrem Hufschmied, was möglich ist, denn nichts fördert die Gesundheit mehr, als sinnvolle Beschäftigung.

Magerwiese als Ergänzung

Auf Dauer gesehen kann man auch gern einmal darüber nachdenken (immer in Absprache mit Fachleuten), eine geeignete Magerwiese anzulegen, die die Pferde dann (stundenweise) besuchen dürfen.



Ich wünsche viel Erfolg und Freude bei der Umsetzung, Ihre Andrea Köhne

Mobile Horsemanship-Trainerin
bringt Pferd und Mensch zusammen

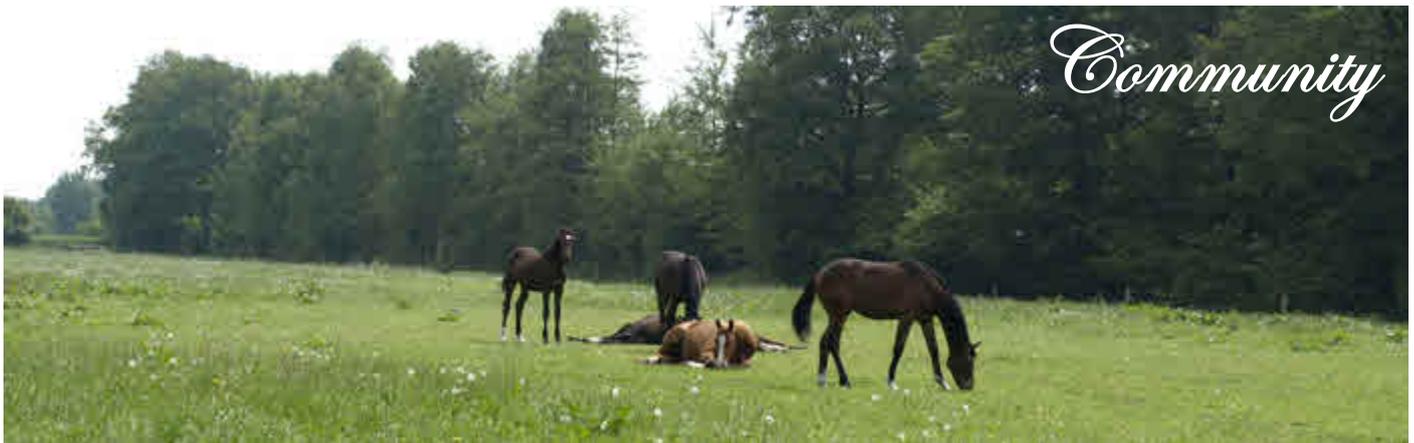
Andrea Köhne, Pferdepsychologin (ATN)

Cansteiner Straße 19
34431 Marsberg
Fon: (0 29 93) 90 87 01

www.pferde-psychologie.de
fair-leadership@web.de



Anzeige



Unter www.pferdchen.eu bieten wir Ihnen aktuell ein vollkommen werbefreies Forum zum Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten.

Analog zu Pferdchen.org finden sich auf Pferdchen.eu sämtliche Themenbereiche rund um Pferde, die Pferdehaltung, Bodenarbeit, das Reiten, Fahren und den Pferdesport wieder.

Da ein Forum immer nur so lebendig sein kann, wie es die Betreiber und die Mitglieder der Community sind, wäre es schön, wenn sich viele von Ihnen zum Mitmachen entscheiden.

Ich hoffe, wir sehen uns demnächst einmal im Pferdchen.eu Forum, dem ersten Community-Teil von Pferdchen.org.

Ihre Bianca Hilge



SIE SIND GEFRAGT

Als Leser dieses Magazins bilden Sie eine wichtige Basis für den Erfolg und das Fortbestehen. Aus diesem Grund haben wir bereits einige Leser-Rubriken in das Konzept des Pferdchen.org Monatsmagazins integriert und laden Sie nun herzlich zur Beteiligung ein.

Senden Sie Ihre Beiträge zu den Rubriken, Leserbriefe, Wünsche, Kritik, Veranstaltungstermine, und alles weitere einfach per Email an:

momag@pferdchen.org

Briefkasten

Demnächst werden hier Ihre Leserbriefe beantwortet!

Schreiben Sie uns...
Wir freuen uns über Ihre Mails.

Fotos des Monats



Schicken Sie uns Ihr schönstes, liebstes, witzigstes, (...) Pferdefoto.

Die besten Fotos veröffentlichen wir im nächsten Monatsmagazin.

„Das manche Menschen mit Pferden glücklich sind, ist mindestens genauso bemerkenswert wie die Tatsache, dass Pferde mit Menschen glücklich sein können.“

Pferdequiz

Auflösung siehe letzte Seite

Frage A
Wie schnell sollte man Pferde loben, damit Sie in der Lage sind, den Zusammenhang zu verstehen?

1. Binnen zwei Sekunden
2. Binnen zwei Minuten
3. Binnen fünf Minuten

Frage B
Wie schnell wächst der Pferdehuf?

1. Zwei Zentimeter pro Monat
2. Ein Zentimeter pro Monat
3. Drei Zentimeter pro Jahr

Frage C
Aus welchem Grund nehmen Pferde Erde zu sich?

1. Weil ihnen Erde einfach gut schmeckt
2. Weil sie ihre Zähne reinigen wollen
3. Weil ihnen Mineralien fehlen

Frage D
Wie werden Pferde auf der Weide eingefangen?

1. Man rennt auf das gewünschte Pferd zu
2. Man nähert sich langsam von der Seite
3. Man schwingt den Futterreimer und ruft

Acht Pferde

Finden Sie die Hauptwörter, die sich gleichzeitig sinnvoll hinter die „Pferde“ bringen und dem zweiten Wort voranstellen lassen. Am Ende ergeben die Buchstaben in den braun umrandeten Kästchen das Lösungswort.

							P	F	E	R	D	E						Z	E	U	G						
							P	F	E	R	D	E						L	A	D	E	N					
							P	F	E	R	D	E						M	E	I	S	T	E	R			
							P	F	E	R	D	E						Z	A	U	N						
		P	F	E	R	D	E										F	A	H	R	T						
							P	F	E	R	D	E						B	U	C	H						
			P	F	E	R	D	E									B	A	U	M							
	P	F	E	R	D	E										K	I	S	T	E							

Lösung

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Lösung siehe letzte Seite

Veranstaltungen

Termin	Veranstaltung
17.03.2012	Islandpferde auf Eis Eissportzentrum Oberstdorf
29.03.2012 - 01.04.2012	Icelandic Horse Festival Reykjavik, Island

Weitere Informationen zu diesen Veranstaltungen finden Sie online im News-Bereich auf Pferdchen.org.

Zukünftig werden wir Ihnen an dieser Stelle deutlich mehr Hinweise auf Veranstaltungen und Termine präsentieren. Gerne nehmen wir auch Ihre Termine hier auf. - Senden Sie uns einfach eine Email an: momag@pferdchen.org

Datum	Uhrzeit	Sender	Sendung
01.03.2012	10:30 Uhr	ARD	Der Sonnenhof -Spielfilm 2007 (Deutschland) Geschichte über eine Finanzbeamtin und einen Gestütsbesitzer
01.03.2012	15:00 Uhr	KI.KA.	Meine neue Familie -20tlg. Doku-Soap (Deutschland) u. a. mit einem Reiterhof auf Pellworm <i>weitere Sendetermine siehe Link TV-Tipps online</i>
01.03.2012	20:15 Uhr	NDR	MareTV: Isle of Man - Magazin u. a. über die Pferdestraßenbahn in der Hauptstadt Douglas
01.03.2012	21:00 Uhr	NDR	Mare TV: An der Irischen See - Von Dublin nach Norden u. a. über Pferdetrainer und Strandrennen
02.03.2012	15:15 Uhr	NDR	MareTV: Isle of Man - Magazin <i>Wiederholung vom 01.03.2012</i>
03.03.2012	09:10 Uhr	ARD	Ein Fall für B.A.R.Z. - Kinder-Krimiserie (Deutschland) Folge 9 - Pferdeglück
03.03.2012	11:15 Uhr	ARD	Der XXL-Ostfrieze (4) - Doku-Soap Unterwegs mit "Knochenbrecher" Tamme Hanken
03.03.2012	12:55 Uhr	MDR	Hokkaido - Japans wilder Norden - Naturdokumentation u. a. über Banei-Pferde und das langsamste Pferderennen
03.03.2012	15:00 Uhr	NDR	Typisch! Heinz der Züchter - Reportage
03.03.2012	15:30 Uhr	NDR	Sportclub live: Euroclassics Bremen Pferde-Festival Team-Throphy aus der ÖVB-Arena
04.03.2012	07:45 Uhr	ZDF	Bibi und Tina - Zeichentrickserie Folge: Die Wildpferde
04.03.2012	12:40 Uhr	EinsFestival	Der Sonnenhof - Spielfilm 2007 (Deutschland) <i>Wiederholung vom 01.03.2012 ARD</i>
04.03.2012	13:30 Uhr	NDR	Sportclub live: Euroclassics Pferde-Festival Großer Preis des Senats der Freien Hansestadt Bremen
04.03.2012	16:25 Uhr	KI.KA.	Horseland, die Pferderanch - 39tlg. Zeichentrickserie Folge 9 - Das Westernturnier
04.03.2012	19:00 Uhr	DAS VIERTE	Neues aus der Medizin - Magazin Spezial Pferdemedizin: Neue Therapie bei Hufrehe
04.03.2012	19:30 Uhr	ZDF	Terra X - Faszination Erde - Doku-Reihe mit Dirk Steffens Der Wilde Westen
04.03.2012	20:15 Uhr	3sat	Die Magie der Mongolei - Dokumentation u. a. über Takhis (Vorfahren der Hauspferde)
07.03.2012	10:00 Uhr	hr	Ich mach's - Doku-Reihe über Berufe Sattler/in - Wissen und mehr
07.03.2012	18:30 Uhr	EinsFestival	Der Sonnenhof -Spielfilm 2007 (Deutschland) <i>Wiederholung vom 01.03.2012 ARD</i>
07.03.2012	21:20 Uhr	Eurosport	Riders Club Magazin
08.03.2012	12:25 Uhr	EinsFestival	Der Sonnenhof -Spielfilm 2007 (Deutschland) <i>Wiederholung vom 01.03.2012 ARD</i>
09.03.2012	11:55 Uhr	hr	Eisbär, Affe & Co. - Zoogeschichten aus Stuttgart u. a. mit Przewalski-Pferden
09.03.2012	21:00 Uhr	WDR	Der Pottkoch - Koch Tom Waschat hilft im Ruhrpott Ein Bochumer Pferdehof in Not
10.03.2012	08:10 Uhr	MDR	Nur Pferde im Kopf - Kinderfilm 2005 (Schweden/Finnland) handelt von einem pferdenärrischen alleinerziehenden Vater und seiner Tochter
10.03.2012	09:20 Uhr	ZDF	Bibi und Tina - Zeichentrickserie Folge: Der verhexte Sattel
10.03.2012	15:10 Uhr	WDR	Reiten im Westen: Springreiten Championat von Dortmund live aus der Westfallenhalle

Fortsetzung auf Seite 12

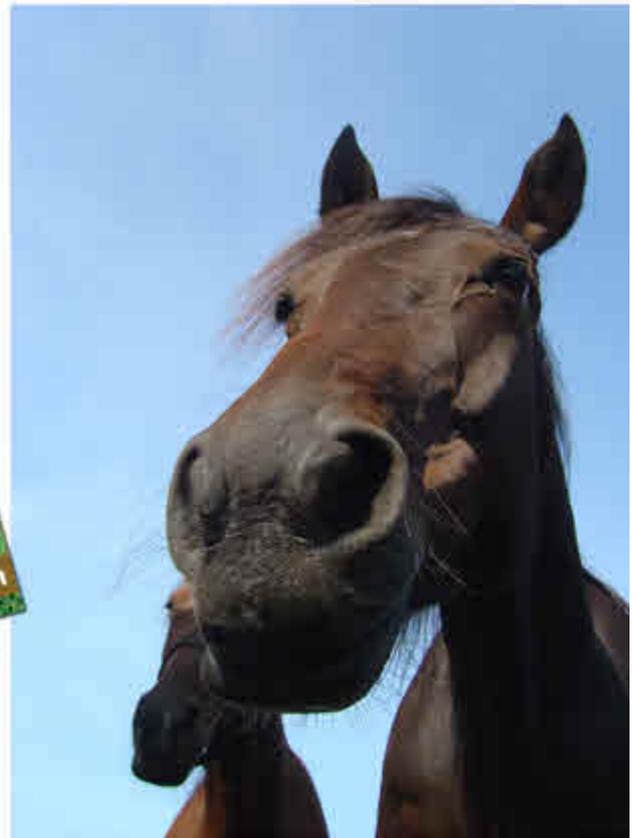
Alle Angaben ohne Gewähr. Diese Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Datum	Uhrzeit	Sender	Sendung
11.03.2012	04:00 Uhr	NDR	Kleiner Mann - ganz groß -Spielfilm 1956 (BRD) mit Kinderstar Oliver Grimm
11.03.2012	07:55 Uhr	3sat	Die Geschichte von der Gänsemagd und ihrem treuen Pferd Falada - Märchenfilm 1988 (DDR) nach "Die Gänsemagd" der Gebrüder Grimm
11.03.2012	13:50 Uhr	ZDF	Ein Pferd für Moondance - Spielfilm 2007 (USA)
11.03.2012	14:00 Uhr	WDR	Reiten im Westen: Springreiten Großer Preis der Bundesrepublik live aus der Westfallenhalle Dortmund
11.03.2012	14:30 Uhr	BR Bayern	Faszination Pferd Höhepunkte aus der Frankenhalle Nürnberg
11.03.2012	16:25 Uhr	KI.KA.	Horseland, die Pferderanch - 39tlg. Zeichentrickserie Folge 10 - Sarah gibt nicht auf
11.03.2012	17:15 Uhr	hr	Pferdeliebe - Doku Die Arbeit auf einer Deckstation
11.03.2012	18:15 Uhr	3sat	Die Gänsemagd - Märchenfilm 2009 (Deutschland) moderne Verfilmung des Grimm Märchens
12.03.2012	07:00 Uhr	hr	Pferdeliebe - Doku Die Arbeit auf einer Deckstation - <i>Wiederholung vom 11.03.2012</i>
13.03.2012	17:10 Uhr	NDR	Pinguin, Löwe & Co (63): Mongolen in Münster Geschichten aus dem Allwetterzoo Münster - u. a. mit Mongolenpferden und Pferdeflüsterer
14.03.2012	17:30 Uhr	arte	Was Du nicht siehst - Folge 8/40 - Irland u. a. über Pferdezüchter und die älteste Pferdemesse Europas
14.03.2012	20:05 Uhr	Eurosport	Riders Club Magazin
17.03.2012	09:25 Uhr	ZDF	Bibi und Tina - Zeichentrickserie Folge: Die Schmugglerpferde
17.03.2012	11:15 Uhr	ARD	Der XXL-Ostfriese (5) - Doku-Soap Unterwegs mit "Knochenbrecher" Tamme Hanken
17.03.2012	15:30 Uhr	NDR	Sportclub live - Reiten: 11. Löwen-Classics, Braunschweig
17.03.2012	22:30 Uhr	Eurosport	Springreiten: Saut Hermès 2012, Paris CSI 5*-Springen im Grand Palais / Aufzeichnung vom Tage
18.03.2012	13:45 Uhr	NDR	Sportclub live - Reiten: 11. Löwen-Classics, Braunschweig
18.03.2012	19:25 Uhr	KI.KA.	pur+ - Magazin für Kinder Härtetest für Pferde
18.03.2012	23:00 Uhr	Eurosport	Springreiten: Saut Hermès 2012, Paris CSI 5*-Springen im Grand Palais / Aufzeichnung vom Tage
20.03.2012	02:20 Uhr	3sat	Panorama: Pferdenarren
21.03.2012	21:20 Uhr	Eurosport	Riders Club Magazin

Alle Angaben ohne Gewähr. Diese Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Hat Ihnen die erste Ausgabe des Monatsmagazins gefallen und Sie wollen keine der kommenden Ausgaben verpassen?!

Dann nutzen Sie doch unseren kostenlosen Email-Abo-Service!



Um das Pferdchen.org Monatsmagazin jeden Monat direkt nach Fertigstellung per Email zu erhalten, senden Sie uns bitte einfach

momag@pferdchen.org

Genauso einfach können Sie uns übrigens auch Bescheid sagen, wenn Sie das Monatsmagazin nicht mehr jeden Monat von uns per Email gesendet bekommen wollen.

Alle Ausgaben des Monatsmagazins stehen außerdem dauerhaft auf Pferdchen.org im entsprechenden Bereich zum Download zur Verfügung.

Über das Erscheinen der neuen Ausgaben informieren wir zudem über [facebook](#) und [twitter](#). Einfach „gefällt mir“ drücken bzw. „folgen“ und schon sind Sie immer informiert.

HALLO KINDER!

Im Bereich „Pferdchen4Kids“ des Monats-magazins erwarten Euch in jeder Ausgabe spannende Pferdegeschichten, lustige Witze, Ausmalbilder, Rätsel und vieles mehr.

Wir hoffen, dass es Euch gefällt und wünschen Euch ganz viel Spaß!

Pferdewitze



Fassungslos betrachtet der Tierarzt das Röntgenbild, das er von einem Pferd angefertigt hat. „Ihr Pferd hat eine Taschenuhr im Magen.“, erklärt er dem Besitzer des Tieres. „Ich weiß“, antwortet der, „die hat es letztens verschluckt.“ „Ja, und?“, erkundigt sich der Tierarzt vollkommen erstaunt. „Gab es denn keine Probleme damit?“ „Doch, doch“, räumt der Besitzer des Pferdes ein, „vor allem beim Aufziehen der Uhr.“

„Du, Mama“, fragt das Fohlen die Stute, „weißt Du, wie man im Urwald Affen fängt?“ Die Pferdemutter denkt einen Augenblick lang nach und antwortet: „Nein, das weiß ich leider nicht. Wie denn?“ Das Fohlen grinst: „Man hängt sich an einen Baum und macht das Geräusch einer Banane nach.“

„Kannst Du mir eigentlich sagen, warum so viele Pferde blaue Augen haben?“ „Ja, damit sie sich besser in Pflaumenbäumen verstecken können.“ „Wie bitte? Also ich habe noch nie ein Pferd in einem Pflaumenbaum gesehen.“ „Da kannst Du mal sehen, wie gut die sich da tarnen können!“

„Ist das da drüben eigentlich Ihr Pferd?“ „Manchmal!“ „Was soll das heißen? Manchmal?!“ „Also, das ist ganz einfach. Wenn das Pferd frisch geputzt ist, dann gehört es meiner Frau. Wenn ein Ausritt auf dem Programm steht, dann gehört das Pferd meiner Tochter. Und wenn das Pferd geputzt werden und der Stall ausgemistet werden muss, dann ist es mein Pferd!“



DER WEISSAGENDE SCHIMMEL

Holländisches Märchen

Es war einmal ein reicher Mann mit drei Söhnen. Zu seinen Besitztümern gehörten eine große Mühle, ein reicher Bauernhof und ein Schimmel. Über den Schimmel erzählte man sich, dass diese in der Lage sei, die Zukunft vorauszusagen und mit der Stimme eines Menschen zu sprechen.

Nachdem der reiche Mann gestorben war, erbte sein ältester Sohn die Mühle und wurde Müller. Der zweitgeborene Sohn erhielt den Bauernhof als Erbe und wurde so zum reichen Bauern. Der jüngste Sohn bekam den Schimmel und beschloss auf diesem in die weite Welt zu reiten.

So ritt der jüngste der Brüder für lange Zeit in der Welt umher. Eines Tages erreichte er den Fuß eines großen Gebirges, wo er eine am Wegesrand liegende Feder entdeckte. Diese Feder war purpurrot gefärbt und hatte Spitzen aus reinem Silber. Da sprach der Jüngling: „Diese Feder will ich aufheben und zur Zierde an meinen Hut stecken.“ Doch auf einmal erhob der Schimmel seine menschliche Stimme und sprach zu ihm: „Höre auf meinen Rat und hebe diese Feder nicht vom Grunde!“ Der Junge erwiderte: „Ich weiß zwar nicht, weshalb ich diese Feder nicht an mich nehmen soll, aber ich werde Deinem Rat folgen.“

Er ritt weiter ins Gebirge hinein und entdeckte abermals eine Feder am Rande des Weges. Diese Feder war aus Silber und hatte Spitzen aus purem Gold. Erneut rief er aus: „Diese Feder werde ich aufheben!“ Doch wieder sprach der Schimmel zu ihm: „Höre auf meinen Rat und hebe diese Feder nicht vom Grunde!“ Der Jüngling antwortete: „Ich weiß zwar wieder nicht, warum ich die Feder nicht aufheben soll, doch werde ich Dir noch einmal gehorchen.“

Da setzten Reiter und Schimmel die Reise fort und gelangten schließlich vor die Tore einer großen Stadt, wo der Jüngling wieder eine Feder am Wegesrand erblickte. Diese Feder war aus purem Gold und ihre Spitzen aus Diamanten. Begeistert rief der Junge aus: „Diese Feder werde ich jetzt aber aufheben!“ Erneut entgegnete ihm der Schimmel: „Höre auf meinen Rat und hebe diese Feder nicht vom Grunde!“ Dieses Mal antwortete der Jüngling jedoch: „Zweimal bin ich bislang Deinem Rat gefolgt, doch diese Goldfeder mit ihren

Diamantspitzen ist so wundervoll, dass ich sie einfach unbedingt besitzen will!“

Er stieg vom Pferd ab, hob die Feder auf und steckte sie an seinen Hut. Anschließend stieg er wieder auf und durchritt das Tor zur Stadt. Kaum hatte er das Tor passiert und die Bewohner sahen die Feder an seinem Hut, da riefen sie auch schon: „Vivat! Hoch! Unser neuer König soll leben!“

Der Jüngling wurde von den Bewohnern zum königlichen Schloss geführt und sie erklärten: „Unser alter König ist gestorben. Das Zeichen, wer unser neuer König werden soll, war folgendes: Wer mit der goldenen Feder durch das Stadttor kommt, der sei der Richtige.“

Nun wurde der Jüngling gekrönt und mit der Tochter des verstorbenen Königs verheiratet. Lange Zeit lebte er nun sehr glücklich. Eines Tages ging er durch die königlichen Ställe. Als er dort auf den Schimmel traf, erinnerte er sich wieder an die Federn und die Ratschläge des Pferdes und sprach: „Warum hast Du mir auch davon abgeraten, die dritte Feder an mich zu nehmen. Sie ist doch zu meinem Glück geworden?“

Der Schimmel entgegnete: „Hättest Du die erste Feder aufgehoben, wärest Du ein Graf geworden. Hättest Du die zweite Feder aufgehoben, wärest Du ein Herzog geworden. Hättest Du die dritte Feder liegen lassen, hätten wir oben an der Spitze des Gebirges eine Feder aus reinen Diamanten gefunden. Da hätte ich dann zu Dir gesagt: Diese Feder hebe vom Grunde. Du wärest dann ein mächtiger Kaiser geworden, der mächtigste Herrscher der Welt, und in Deinem Reich wäre die Sonne nie untergegangen.“

Kurze Zeit überlegte der junge König, dann sprach er: „Wäre es denn wirklich mein Glück gewesen, wenn ich der mächtigste Herrscher der Welt geworden wäre, wenn in meinem Reich die Sonne nicht untergegangen wäre? Zum Tag gehört auch immer die Nacht.“

Darauf ging der König zurück zu seiner Königin ins Schloss und er lebte mit ihr und dem Schimmel glücklich und zufrieden bis ans Ende ihrer Tage.





Vorschau Monatsmagazin April 2012

Schwerpunkt:

Reiten im Gelände

Auflösung Pferdequiz

Seite 9

Frage A
Antwort 1 - Binnen zwei Sekunden
Pferde müssen direkt nach dem gewünschten
Verhalten / der guten Tat gelobt werden.
Wer sein Pferd also innerhalb von zwei
Sekunden nicht lobt / belohnt hat, handelt
zu spät...

Frage B
Antwort 2 - Ein Zentimeter pro Monat
Bei Pferden, die sich jeden Tag ausreichend
bewegen können, wächst der Huf jeden
Monat um etwa einen Zentimeter.
Regelmäßiges Beschneiden und ggf.
Beschlagen trägt dafür Sorge, dass die
Hufe und Beine des Pferdes gesund
bleiben.

Frage C
Antwort 3 - Weil ihnen Mineralien fehlen
Wenn Pferde vermehrt Erde fressen, so ist
dieses oft ein Anzeichen für
Mineralienmangel. Daneben gibt es auch
Pferde, die nicht ausreichend mit Heu und
Stroh versorgt werden und durch Lecken
am Erdboden versuchen, „ihr
Kaubedürfnis“ zu befriedigen. Auf jeden
Fall sollte deshalb die Fütterung des
Pferdes überprüft werden, wenn viel Erde
vom Pferd gefressen wird. Ansonsten
können üble Sandkoliken die Folge sein.

Frage D
Antwort 2 - Man nähert sich langsam von
der Seite
Pferde erkennen den Menschen am besten,
wenn man sich ihnen langsam von der
Seite nähert, indem man ruhig und
entschlossen in Richtung ihrer Vorderbeine
geht.

Lösungswort Rätsecke

Acht Pferde - Seite 10

Absetzer



**Bis zum
nächsten Mal!**

IMPRESSUM

@bianca hilge
vertising

@vertising bianca hilge
Schulenburg Weg 82
49549 Ladbergen
Fon: (0 54 84) 96 14 87



Email: momag@pferdchen.org
Internet: www.pferdchen.org

Ansprechpartner: Bianca Hilge
b.hilge@pferdchen.org

Ust.-IdNr.: DE234934690